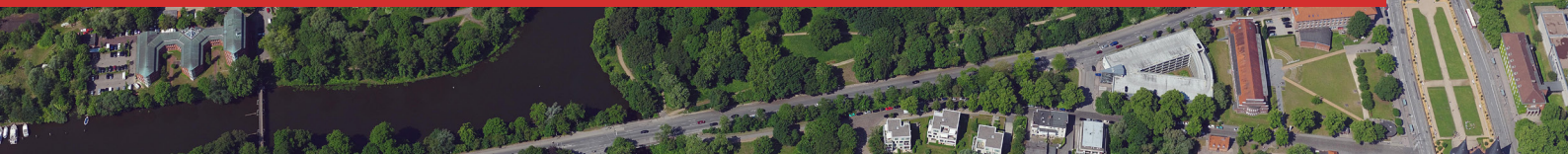




St. Lorenz Süd überMORGEN



Dokumentation

Donnerstag, 02. Mai 2019
17:00 - 20:30 Uhr
Dräger Forum, Finkenberg 33
23558 Lübeck

Veranstalterin: Hansestadt Lübeck
Moderation und Dokumentation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen



Impressum

Veranstalterin/ Ansprechpartner:

Stadt Lübeck
Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Christian Stolte
Mühlendamm 12
23552 Lübeck

Telefon: 0451 122 6112

E-Mail: uebermorgen@luebeck.de

www.uebermorgen.luebeck.de

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Katharine Wegner
Palmaille 96
22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

1. Einlass und Marktplatz

Im Eingangsbereich haben die BesucherInnen die Möglichkeit Auskunft über ihren Wohnort im Stadtteil zu geben. Die Abfrage ergibt, dass die Teilnehmenden über den gesamten Stadtteil St. Lorenz Süd verteilt wohnen. Vereinzelt kommen die BesucherInnen außerhalb des Stadtteils.

Vor Beginn der Planungswerkstatt können die Teilnehmenden sich an verschiedenen „Marktstän-

den“ der Hansestadt Lübeck zu aktuellen Projekten und Vorhaben informieren. Zu den Projekten zählen Flächennutzungsplan, Freiraumentwicklungsplan, Landschaftsplan, Teillandschaftsplan Klimawandel, Hafenentwicklungsplan, Masterplan Wirtschaft, Masterplan Stadtentwässerung, Radverkehrskonzept, ISEK, Verkehrsentwicklungsplan, Kultur und Bildung im Stadtteil.

2. Begrüßung und Tagesordnung

Senatorin Hagen begrüßt die ca. 70 Teilnehmenden. Neben BewohnerInnen ist auch die Gruppe Stadtmütter des Vereins „Frauen helfen Frauen e.V.“ vertreten. Frau Hagen erklärt, dass die Hansestadt Lübeck einen groß angelegten Zukunftsdialog: LÜBECK überMORGEN als Dachmarke für die wichtigsten Zukunftsplanungen in der Hansestadt Lübeck führt. Die heutige Veranstaltung dient zum einen als Informationsplattform für aktuelle Planungen in der Hansestadt Lübeck. Zum anderen werden die Teilnehmenden angeregt, ihre Vorstellungen und Ideen für die zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils St. Lorenz Süd in diese Planungen mit einzubringen.

Herr Stolte (Stabsstelle Stadtentwicklung Hansestadt Lübeck) stellt das Projekt LÜBECK überMORGEN und das Konzept der Stadtteilkonferenzen vor. Beide Projekte geben den BewohnerInnen die Möglichkeit zukunftsrelevante und aktuelle Themen und Fragestellungen in Lübeck aktiv mitzugestalten. Während die Stadtteilkonferenzen als Form von „Bürgersprechstunden“ zu verstehen sind, dienen die Stadtteilveranstaltungen Lübeck 2040 unter der Dachmarke LÜBECK überMORGEN

der Information und dem gemeinsamen Dialog über die künftige Ausrichtung des Stadtteils. Ideen und Hinweise für die künftige Entwicklung der Stadtteile werden gesammelt, um in den verschiedenen städtischen Konzepten und Planungen Berücksichtigung zu finden. Herr Stolte erläutert anhand folgender Grafik, um welche Konzepte und Planungen es sich dabei handelt (s. Abb. 1).

Frau Wegner vom Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen führt durch den Abend. Sie heißt alle Anwesenden herzlich willkommen und stellt die Beteiligten der Hansestadt Lübeck und des Moderationsteams vor. Im Anschluss stellt Frau Wegner den Ablauf der Veranstaltung vor:

✓	17.30	Auftakt und Begrüßung
✓	17.35	Erläuterung Lübeck überMORGEN
✓	17.45	Vorstellung der Beteiligten
✓	18.00	1. Workshop-Phase
✓	18.45	Marktplatz
✓	19.05	2. Workshop-Phase
✓	19.55	Ergebnispräsentation
✓	20.15	Zusammenfassung und Schlusswort
■	20.30	Ende der Veranstaltung



Abb. 1: Konzepte und Planungen der Hansestadt Lübeck, in die Ergebnisse der Stadtteilveranstaltungen einfließen

3. Workshop-Phase

Insgesamt werden sechs Workshops in zwei Phasen durchgeführt. Jedem der sechs Workshops ist ein/e ExpertIn und eine Moderatorin zugeteilt. Die Teilnehmenden finden sich nach ihren Interessenschwerpunkten in die Workshops „Mobilität“, „Naturschutz und Klimawandel“ und „Stadtteilleben“ ein. In den Workshops teilen sich die Kleingruppen in ca. 6 Personen auf.

Zu Beginn der einzelnen Workshops geben die jeweiligen ExpertInnen eine kurze Einführung in das Thema. Die Erarbeitung von Problemlagen, Handlungsansätzen und Ideen erfolgt auf Grundlage

von Arbeitspapieren, die an den vorbereiteten Tischen ausliegen. Zusätzlich liegt ein Ergebnisbogen bereit, auf dem die Gruppen zu Ende der Arbeitsphase ihr Hauptanliegen, ihre „Herzensangelegenheit“ festhalten können. Die Ergebnisbögen mit der „Herzensangelegenheit“ der einzelnen Workshoprunden werden an einer Stellwand zusammengetragen und dienen dort zur Zusammenführung der Ergebnisse. Die Gruppen arbeiten eigenständig und bei Bedarf steht in jedem Workshop eine Moderation und ein/e ExpertIn für Fachfragen zur Verfügung.

3.1 Workshop Mobilität

Input: Herr Krause (Bereich Stadtplanung und Bauordnung)

Moderation: Frau Wegner

Gruppe 1

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Lorenz Süd?

- » CO2-freie Mobilität
- » Individuell
- » Mehr Carsharing
- » Elektromobilität

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Pendler

- » Familien
- » Gewerbe
- » Kinder
- » Jugendliche

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Anbindung St. Lorenz Süd und Gewerbegebiet
 - Brücke
- » E-Parkhaus für E-Autos

- » Neustrukturierung des Bereichs Schrebergärten ► schlechte Erreichbarkeit

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Fahrradparkflächen im Bereich Bahnhof problematisch
- » Lärmschutz-Überbauung des Bahnbereichs bei steigendem Bahnverkehr

Herzenswunsch?

- » Brückenschlag nach Genin

Gruppe 2

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Lorenz Süd?

- » Fußgänger
- » Fahrrad
- » E-Mobilität (Roller, Segway)
- » Priorität auf Aufbau und Erhaltung von Fuß- und Radwegen anstatt Autostraßen
- » Straßenbahn (S auf den ÖPNV-Stickern ► zeigen im Plan, wo Straßenbahnhaltepunkte gewünscht sind)

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Ausbau und Instandhaltung von Fuß- und Radwegen
- » Wenn Kanalisation umgebaut wird ► Straßengestaltung, Aufteilung und Nutzung vorher bedenken ► Fußgänger Priorisierung, Pflaster mit farblicher Kennzeichnung statt Teer, Anwohnerparkplätze

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Fuß- und Radwege nicht mehr zuparken!
- » Autoverkehr auf Puppenbrücke minimieren
- » Parkverbot auf der Lichtmasten
- » keine Parkfläche in Vorgärten
- » Fahrradparkplätze/Fahrradparkplatz am Bahnhof
- » ebenso Parkhaus
- » Erhaltung der Vorgärten

Herzenswunsch?

- » Weg vom autozentrierten Planen, Bitte! ► Vorrang für Fußgänger, Fahrrad, Rollatoren...

Gruppe 3

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Lorenz Süd?

- » Höherer Anteil an älteren MitbürgerInnen,

die besser ausgebaute Bürgersteige/Fahrradwege benötigen

- » Kombinierte Verkehre und Sharing von Autos und Mobilität ► weniger PKW-Parkplätze notwendig
- » Shared Space
- » Weniger Verbrennungsmotoren, mehr E-Mobilität/Wasserstoff

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Höherer Anteil älterer MitbürgerInnen
- » Jüngere mit veränderten Bedürfnissen
- » Besserer Schutz für Kinder und Jugendliche
- » Pendler

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Shared Space
- » Zusätzliche Brücke über Kanaltrave, Gasometer – Hansering
- » Verbessertes Sicherheitskonzept Lindenteller
- » Berücksichtigung Mobilität in B-Plänen, weniger Stellplätze

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » s. Plan

Herzenswunsch?

- » Mobilitätsplan für 8-80-jährige (mit Begründung)

Gruppe 4

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Lorenz Süd?

- » Anbindung des Hanseplatzes an das Busnetz
- » Größere Anzahl von elektrischen Rollstühlen
- » Mehr Pedelcs, E-Scooter/Fahrräder, Lastenfahrräder/Stellplätze für Fahrräder
- » Wesentliche Erweiterung des ÖPNV mit kleineren automatischen Einheiten

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Ältere Mitbewohner
- » Schüler
- » Übrige Einwohner
- » Familien mit Kindern

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Ausbau der Fahrrad- und Fußwege
- » Weiterer Ausbau des ÖPNV/Ausbau des Car-sharings

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Siehe Plan
- » Schulen & Altenheime mit Kleinbus auf Anfrage/Stoßzeiten anbinden (LüMo des Stadtver-

kehrs Lübeck)

Herzenswunsch?

- » Verkehrssicherheit am Lindenteller

3.2 Workshop Natur und Klimawandel

Input: Frau Koch (Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz)

Moderation: Frau Ohmsen

Gruppe 1

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach St. Lorenz Süd zu bringen?

- » Güterbahnhof
- » 1) In der Nordhälfte von St. Lorenz Süd ist zu wenig Grün
- » 2) Nicht genutzte Kleingärten in öffentliche Grünflächen umwandeln
- » 3) Essbare Stadt (Obstbäume nutzen)
- » 4) Mehr Bäume in die Alleen
- » 5) Keine weitere Verdichtung
- » Stettiner Str.
- » 6) Aufstockung des Wohnblocks
- » 7) Keine Steinvorgärten
- » 8) Mietergärten
- » 9) Grüngartenpatenschaften
- » 10) Brückenquerung nach Genin

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » Am Hanseplatz
- » Spielplatz am Hanseplatz
- » Dachbegrünung Drägerwerk, Drägerforum etc.

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » Versickerungsanlagen unter Parkflächen

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » -

Herzenswunsch?

- » Dachbegrünung (an öffentlichen Gebäuden)

Gruppe 2

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach St. Lorenz Süd zu bringen?

- » 1) Dachbegrünung
- » 3) Vorgarten begrünen, Dächer begrünen
- Hausbesitzer in Pflicht nehmen

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » 2) Schattenspendende Bäume
- » 5) Wunsch nach öffentlichem Trinkwasser, auch an Schulen/Schulhöfen + Kitas

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » 4) andere Bepflasterung

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 6) Besser begehbare/nutzbare Naturflächen
- » 7) Artenschutz, insbes. Insekten/Vögel/Wildblumenwiesen (z.B. auf Spielplätzen)

Herzenswunsch?

- » Mehr Grünflächen/Natur

3.3 Workshop Stadtteilleben

Input: Herr Weiß (Bereich Stadtplanung und Bauordnung), Herr Wulf (Bereich Soziale Sicherung)

Moderation: Frau Hafemann

Gruppe 1

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » Ärztezentrum Höhe Hansering
- » Attraktivität für kleine Läden erhöhen
- » Treffpunkte/-orte
- » Begegnungsplätze, Grünflächen im Stadtteil verteilt (drinnen & draußen), mehr grün!
- » Nachbarschaftliche Verknüpfung, Nachbarschaftshilfe
- » Bezahlbare Wohnungen vorhanden ► Einfluss Dräger?
- » Identifikation mit dem Stadtteil
- » Dräger Verantwortung im Stadtteil
- » Alters-WGs/Mehrgenerationenhäuser
- » Kino/Sport/kleinere Straßenfeste/öffentliche Sportgeräte z.B. im Luna-Park

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » 1) offener Ort für Kultur & Kunst z.B. Drägerforum öffnen für lokale Gruppen, Grünflächen
- » 2) Öffnung der Schulen (auch außerhalb der Schulzeiten)
- » 3) bereits bestehendes erhalten/verstärken
- » 4) Altenheime öffnen/kooperieren
- » 5) Kolber Platz
- » 6) Treffpunkt im Grünen

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

» -

Herzenswunsch?

- » Generationenübergreifende Orte/Begegnungsstätten im Grünen (auch drinnen) mit

gesteigerter Identifikation der BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil St. Lorenz Süd

Gruppe 2

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » Soziale und Altersdurchmischung
- » Hausboote am Wasser
- » Nutzung von zentralen, großen Gemeinschaftsräumen
- » Promenade ► Kanal Trave
- » Kleingarten ► Schul- oder Gemeinschaftsgärten (a la Falkenwiese)

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Kultur: Theater
- » Begegnungsraum: Musik, Theater, Sport, Vereine, Tanzen, Politik (Idee: KiK ► groß genug)

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Zentralisierung ► Infopunkt, Austausch

Herzenswunsch?

- » Identitätsstiftendes Zentrum

Während der Pause von 18.45 bis 19.05 Uhr können sich die TeilnehmerInnen bei Getränken und kleinen Snacks auf dem Marktplatz erneut über die verschiedenen Projekte der Hansestadt Lübeck informieren. Im Anschluss startet die zweite Workshop-Phase. In der zweiten Workshop-Phase gibt es die Themen „öffentliche Grün- und Freiräume“, „Wohnen und Versorgung“ und „Wirtschaft und Arbeit“.

3.4 Workshop Öffentliche Grün- und Freiräume

Input: Frau Becker (Bereich Stadtgrün und Verkehr)

Moderation: Frau Wegner

Gruppe 1

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » 1) Güterbahnhof lieber grün & öffentlich zugänglich
- » 2) Umgenutzte Kleingärten als Park/urbane Gartengemeinschaft/Spielplatz/Boulesportgeräte & allgemeine offene grüne Wegeverbindungen
- » 3) Spielplätze wiederbeleben ► für alle Altersgruppen (ggf. mit Grillplätzen/Picknick) + Mülleimer
- » 4) Obst für alle „Mundraub“, allg. Vorgärten als Grünflächen
- » 5) Kleine Grünflächen nutzen
 - » Bienenheimat
 - » Dachbepflanzung der Häuser
- » 7) Brücke für Fuß- & Radfahrer

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Geeignete Spielplätze mit Grillmöglichkeiten/ Parkbank/gemütlich sitzen/Ruheoasen wie z.B. im Schulgarten
- » Ruhe/Natur
- » Treffpunkte der Nachbarschaft
- » Gute Luft atmen

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 6) grüne Wegeverbindung – Rad- & Fußwege getrennt am Kanal entlang (beleuchtet-Ökostrom)/Kleingartengebiet durch geöffnete Wege durchtrennen

Herzenswunsch?

- » Umnutzung der Kleingärten zur grünen Gemeinschaftsnutzung (Die auf dem Herzenswunsch verwendeten Sticker verweisen auf den Wunsch einer vielfältigen Nutzung wie Gemeinschaftsgärten, Sport- und Spielflächen u.a.)

Gruppe 2

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Alle Alleen sollen Bäume haben. Mehr Stra-

ßenbäume! z.B. Wendische Straße, Hansering, Meierstraße

- » Die Lindenstraße soll wieder Linden haben
- » Parkanlagen auf dem ehemaligen Güterbahnhof
- » Mülldeponie sanieren und naturieren
- » Dachbegrünung

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Spielen (z.B. Boule), Spazieren gehen, Naherholung, Naturerleben, Menschen treffen!
- » Es fehlen: Wege, Bänke, Beleuchtung, Wildblumenwiesen

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Umweltfreundliche Straßen- und Wegebeleuchtung
- » Insektengrün
- » Randstreifen für Straßenbegleitgrün
- » Keine Parkplätze in Vorgärten, Hecken statt Zäune

Herzenswunsch?

- » Mehr Straßenbäume!

Gruppe 3

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Grüngürtel um den Stadtteil schaffen
- » Nutzbarkeit des künftigen Rundweges für Fußgänger, Radfahrer und Jogger
- » Durchgang Stadtgraben

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Grillplätze, Spielplätze für bis 6-jährige, öffentliche Sitzgelegenheiten
- » Verknüpfung vom Lunapark mit dem Sportplatz Dornestraße und Spielplatz am Blockheizkraftwerk Engelsburg

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Freigabe der Finkenstrasse für Fußgänger und

Radfahrer (Voraussetzung für die Sperrung ist nicht mehr gegeben)

Herzenswunsch?

- » Begehrter Grüngürtel um den Stadtteil & grünes Herz

3.5 Workshop Wirtschaft und Arbeit

Input: Herr Bergob-Jachens (Wirtschaftsförderung), Herr Aslanidis (Wirtschaftsförderung)

Moderation: Frau Hafemann

Gruppe 1

Wie arbeiten wir 2040?

- » Coworking (+ Kinderbetreuung)
- » Digitales Arbeiten
- » Pendler/Parken
- » 2) Forschung-Campus

Was müsste passieren, damit der Stadtteil in 2040 ein attraktiver Arbeitsort ist?

- » Mehr gute Restaurants/Cafés
- » Hoher Leerstand in Lauben/Kleingärten ► neue effektivere Nutzung
- » Mehr Grün im Zentrum ► Wohnen „raus“, Grün rein ► Kleingärten

- » *3) Denkfabriken

Wo im Stadtteil können Standortfaktoren gestärkt werden? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 1. Coworking-spaces auf Supermärkten
- » *1) Freizeit, Arbeiten ► sitzen, laufen ► Aufenthaltsqualität ausbauen, mehr Gewerbe, Dienstleistungen
- » *2) IT-Campus, Digitales Arbeiten

Herzenswunsch?

- » + Kleingewerbe
- » + Cafés/Restaurants

3.6 Workshop Wohnen und Versorgung

Input: Herr Stolte (Bereich Stadtplanung und Bauordnung)

Moderation: Frau Ohmsen

Gruppe 1

Wie wollen wir 2040 in St. Lorenz Süd wohnen?

- » Differenzierte Wohnangebote:
- » 1) Mehrgenerationenwohnen unter einem Dach, Alten WGs, Wohnraum für Familien, Bestand verändern, statt zusätzliche Neubauten
- » 2) Schallschutz an der Bahntrasse berücksichtigen (Fehmarn-Querung ► Güterverkehr)
- » 5) Nur Fahrrad- und Fußgängerbrücke

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » 3) Ärztezentrum
- » 4) Einzelhandel für Neubauvorhaben

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Stadtteil ist bereits dicht besiedelt
- » Planung von neuen Whg beim ehemaligen Güterbahnhof (Angebote für alle Einkommenschichten)

- » Erhalt des gewachsenen Stadtteils: Reduzierung der Großparkplätze zu Gunsten von Grün
- » 6) Konzentration der Schrebergärten, Rest Umwandlung in Erholung und Freizeitflächen

Herzenswunsch?

- » Keine weitere Verdichtung, Bestand an Bedürfnissen der unterschiedlichen Generationen anpassen

Gruppe 2

Wie wollen wir 2040 in St. Lorenz Süd wohnen?

- » Bezahlbares Wohnen (machen)
- » Bei Neubauten & Seniorenwohnen auf Barrierefreiheit achten
- » Wohnen mit Anschluss/Optionen gemeinschaftliches Wohnen im eigenen Wohnraum (kleine Wohnungen)

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » 1) bessere Verteilung/Intensivierung medizinischer therapeutischer Dienstleistungen
- » 2) Pflegedienste

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 3) Güterbahnhof – aufgelockertes Wohnen

mit Kultur, Begegnungsangebot, Grünfläche, öffentlicher Weg an der Bahn & Versorgung mit Ärzten, Therapeuten, barrierefrei

Herzenswunsch?

- » Bezahlbar, nachbarschaftlich, gut versorgt wohnen

4. Zusammenschau der Ergebnisse der Werkstattphase

Frau Wegner, Frau Hafemann und Frau Ohmsen fassen die Ergebnisse der Workshop-Phase zusammen.

4.1 Mobilität

Alle Mobilitätsarten, wie sie heute in Lübeck zu finden sind, sind auch in Lübeck 2040 vorhanden. Die Gewichtung verlagert sich allerdings zu Gunsten von Sharing-Angeboten, E-Mobilität, Fuß- und Radverkehr sowie dem ÖPNV (inklusive Straßenbahn). Die neue Ausrichtung des Verkehrs wird durch einen Mobilitätsplan vorgegeben. Genin wird mit Hilfe einer Brücke an den Stadtteil angebunden. Der ruhende Verkehr wird neu geordnet. Er wird in St. Lorenz Süd 2040 weniger Straßenraum einnehmen, damit gibt es mehr Fläche für andere Nutzungen. Der Verkehr wird sicherer, u.a. hat sich der Lindenteller zu einem sicheren Raum für alle VerkehrsteilnehmerInnen entwickelt. Formen des Shared Space führen zu einer erhöhten Rücksichtnahme der VerkehrsteilnehmerInnen. Die Mobilität in St. Lorenz Süd ist insbesondere für die ältere Bevölkerung attraktiv geworden. Der Verkehrsraum ist sicher und barrierefrei gestaltet. Die Zentren mit sozialer und gesundheitlicher Infrastruktur sind gut angebunden und erreichbar.

4.2 Natur und Klimawandel

Der Stadtteil ist durch ein zusammenhängendes und ausgebautes Netz an Grünflächen gekennzeichnet. Öffentliche Gebäude sind zu großen Teilen mit Dachbegrünungen bedeckt. Versiegelte Fläche wird durch einen versickerungsfreundlichen Belag ersetzt. 2040 entwickelt sich St. Lorenz Süd zunehmend zu einer essbaren Stadt.

4.3 Stadtteilleben

In St. Lorenz Süd 2040 gibt es einen zentralen offenen Ort an dem sich die BewohnerInnen des Stadtteils treffen und austauschen können. Dar-

über hinaus sind im Stadtraum weitere Plätze zur Begegnung verteilt, die durch Grünstrukturen miteinander vernetzt sind. Bestehende Flächen und Räume werden genutzt und in ihrer Funktion gestärkt. Durch eine Öffnung der sozialen Infrastruktur (Schulen oder Kitas) gibt es zusätzliche Orte der Begegnung, der Freizeitgestaltung, der Bildung, etc.

4.4 Öffentliche Grün- und Freiflächen

Das 2019 vorhandene Grün in St. Lorenz Süd ist auch in 2040 erhalten. Es herrscht ein allgemeines Bewusstsein, dass das öffentliche Grün auch weiterhin schützenswert ist. Zusätzlich werden neue - zum Teil punktuelle - Grünstrukturen geschaffen. Bisher ungenutzte Flächen der Mülldeponie und des Güterbahnhofs werden mobilisiert, umgenutzt und durch neue Funktionen wie Urban Gardening wieder erlebbar gemacht. Der Stadtteil wird durch einen Grünen Ring umgeben. Das Gemeinwohl wird durch die Vernetzung von Grünräumen und bisher unter- und ungenutzten Grünflächen wie nicht verpachteten Kleingärten gestärkt.

4.5 Wirtschaft und Arbeit

Das Arbeiten in St. Lorenz Süd ist 2040 kleinteiliger und flexibler. Der Stadtteil ist durch sein vielfältiges gastronomisches und kulturelles Angebot sowie durch die Anbindung einer Veloroute, besonders attraktiv für ArbeitnehmerInnen. Coworking-Spaces und Denkfabriken sind das Markenzeichen des Stadtteils. Eine Nachverdichtung in die Höhe ermöglicht zusätzlichen Raum für Büronutzungen und im Erdgeschoss sind Leerstände einer ausgeprägten gewerblichen Nutzung gewichen.

4.6 Wohnen und Versorgung

St. Lorenz Süd ist durch verschiedene und flexible Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Al-

ten WGs, familienfreundliche Wohnangebote) geprägt. In Form einer Wohnungsbörse ist der Tausch von Wohnungen zwischen den BewohnerInnen des Stadtteils möglich, um so die Möglichkeit zu geben sich an ändernde Wohnansprüche anzupassen. Das Einkaufsangebot und die gesundheitliche Infrastruktur sind gut ausgebaut und für die BewohnerInnen gut erreichbar. Um einer weite-

ren Verdichtung entgegenzuwirken, werden die Bestandsgebäude angepasst und bei weiteren Neubauvorhaben die Flächen am Güterbahnhof mobilisiert. Trotz des differenzierten Wohnungsangebots und der gut ausgebauten sozialen Infrastruktur bleiben Gentrifizierungsprozesse aus.

5. Wie geht es weiter?

Herr Schröder, Fachbereichsleitung Stadtplanung und Bauordnung der Hansestadt Lübeck, zeigt sich beeindruckt von dem tatkräftigen Engagement und der regen Beteiligung der Teilnehmenden. Er weist darauf hin, dass in Zukunft noch sieben von zehn Stadtteilen besucht werden. Die nächste Planungswerkstatt findet am 21.05.2019 in Buntekuh statt. Die Anregungen und Ideen aus der Veranstaltung werden nun aufgearbeitet und den verschiedenen Planwerken zugeordnet. Es wird geprüft wie diese dort eingebracht werden können. Nach

Konkretisierung der einzelnen Themen wird es zu den Einzelprojekten vertiefende Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort geben. Herr Schröder bedankt sich bei allen Anwesenden und Beteiligten.

Herr Stolte beendet die Veranstaltung um 20.30 Uhr. Im Nachgang zur Veranstaltung besteht die Möglichkeit weitere Anregungen, die bisher nicht eingebracht werden konnten, in einen ausgestellten Stadtplan zu vermerken.